

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Candelabrum Apocalypticum Septe[m] Luminaribus coruscans; Oder Apocalyptischer Leichter Mit siben Liechtern vnd Facklen flammendt

Das ist: Sibenfache Predigen durch siben Jahrgäng, auff alle Sonn- und
Feyrtäg ieglichen gantzen Jahrs außgetheilt

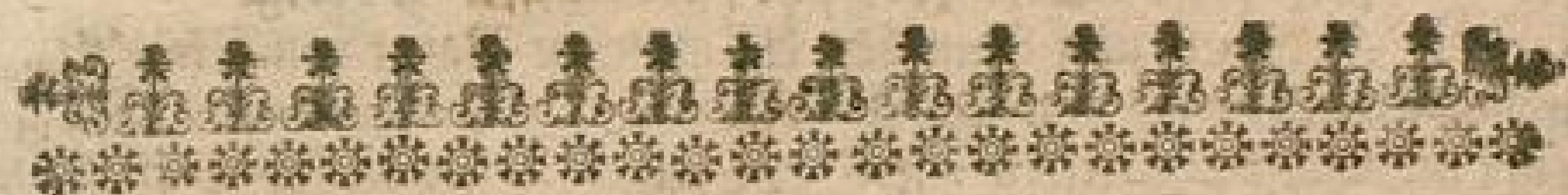
Ersten Leichters, oder Ersten Jahrs Festival- oder Feyertäglicher Theil

Brinzing, Johannes Capistranus

Kempten, 1681

Am Fest des heiligen Josephs Christi

[urn:nbn:de:bsz:31-107492](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-107492)



Am Fest des heiligen Josephs Christi Nehr + Vatter.

Thema.

Cum esset desponsata Maria Mater JESU
Joseph. *Matth. 1. v. 18.*

Als Maria die Mutter Jesu dem Joseph
vermählet ware. *Matth. 1. v. 18.*

Inhalt.

Der H. Joseph ist darumb groß / dieweil er des
grossen Sohns Gottes Nehr + Vatter / vnd
der grossen Mutter Gottes Gespons ware.

Exordium.

S Joseph wird verschiednen grossen Leuten verglichen. **I**n Josue / ein Traum-
ausleger / ein Joannes / ein
Vatter. Ein Josue ist
der H. Joseph / aber ein
solcher Josue / welcher nit nur / wie
jener streitbahre Kriegsheld Josua
im alten Testamant / das Imperium
den Gewalt / Beherrsch- vnd Re-
gierung bekommen über die irdisch-
vnd natürliche Sonnen / in dem er
selbiger Befehl ertheilt / vnd sie
auch gehorsammet. hatz sondern wie
der H. Lucas in seinem 2. Capitel /
am 51. Vers schreibet : Iesus erat
subditus illis : So war die Sonn
der Gerechtigkeiten Christus Jesus
Gottes Sohn / ihme / dem heil-
gen Joseph vnd seiner Gemah-
lin Mariae underthänig.
Ein Traumausleger ist der
heilig Joseph / aber nit ein solcher
Traumausleger / wie Daniel
der Prophet / dessen interpretatio-
nes vnd auflegungen / zum Schre-
cken

*Luc. 2. v.
51.
Joseph.
mehr als
Josue.
Dan 11.
Mehr
als Dae-
niel.
E 2*

Len der Königen / zum Ruin der grossen Herren / vnd zum Vndergang der Völker geriethen : sondern der Traum Josephs und seine Bedeutung erhielten dem neugeborenen König / dem Christ. Kindlein das Leben / Mariae seiner Mutter den Schutz / vnd Josephs selbst die Reputation.

Ein Joannes ist der H. Josephs aber nit ein solcher Joannes / qui in

Isa. 21.
v. 20.

Canâ, wie der heilig Evangelist sagt: Super pectus Domini recubuit, & cui revelata sunt se-

Mehr als Joannes E. vngew.
cetra caelestia: Der da nur an dem Abendmahl auff der Brust des H. Ern geruhet hat vnd dem himmlische Ding

seynd geoffenbahret worden; sondern ein solcher Joannes / cui

5. Bernard.
super mif-
sus est. datum est conscius fieri & participem caelestium Sacramentorum: wie der heilig Bern-

ardus von ihme schreibt: welchem da ist gegeben vnd vergönnet worden / nit allein vöilige Wissenschaft zu haben / sondern auch theilhaftig zu seyn der himmlischen Geheimsten Sacramenten. Vnd endlich /

Ein Vatter ist der H. Joseph / aber nit ein natürlicher / weniger ein übernatürlicher Vatter / sondern Nutricius, ein Lehr-Vatter / Putatitius, ein vermeinter Vatter. Aber wessen Lehr Vatter / wessen vermeinter Vatter? Wahrlich eben jenes / welcher zu seinem

himmlischen Vatter von Ewigkeit Joseph hero sagt: Pater meus es tu: Du ist ein bist mein Vatter: Zu welchem Lehr-Gott der Vatter entgegen von Gottes Ewigkeit hero sagt: Filius meus es tu: Du bist mein Sohn: Psal. 2. v.

Welcher von sich selbst und seinem Vatter saget: Ego & Pater unum sumus: Ich vnd der Vatter seynd nur ein Ding: Jo. 10. 30.

Nemblich der H. Joseph ist ein Lehr- vnd Zechvatter dessen / wessen Gott der Vatter im Himmel rechter Vatter ist / wessen Maria die Jungfrau natürliche Mutter ist / welcher die andere Person in der Allerheiligsten Dreysaltigkeit selbst ist: Nemblich Christi Jesu Gottes Sohn. Quis audivit unquam tale? Wer hat jemals dergleichen gehört? Tanta dignitas est, esse Patrem Putatitium Dei, Sponsum Matris Dei, sicut majorem excogitare nemo potest, ita eam condignè prædicare impossibile manet: sagt der H. Epiphanius: Ein solche hohe prærogativ, Ehr / Privilegium, Gunst / Favor, und Gnade ist / dz ein Mensch Gottes Lehr-Vatter vnd ein Bräutigamb Mariae Gottes Mutter sey vnd genennet werde / daß gleich wie kein höhere Würde / so im Himmel / so auff Erden könnte außgesinnnet werden / also es auch unmöglich fallt / selbige mit menschlicher Zung genugsamb herfür

Isa. 66. 8.

5. Epiphanius apud Rupertâ.

für

Wie zu streichen. Was Rath
dann werthiste Zuhörer? heut sollt
ich / vnd wolt ich den heiligen Jo-
seph gern loben: Epiphanius aber
sagt / es seye unmöglich / das man
ihn genug loben könne; sollte also
und wolte also / und kan doch nit.
Was Rath dann?

Kanst du nit nach Würdigkeit /
Seh zum Loben doch be-
reit /

Wie dir wird seyn zwis content,

Der dein Lieb vnd Eysen
kennt.

Singt der teutsche Poet / vnd stärck
mich darmit; will lehren: wann
ich nit könne in dem Lob des heili-
gen Josephs was ich sollte / so soll
ich dannoch wagen was ich wolte /
Joseph werde den Willen fürs
Werck / und meine Schwachheit
für ein Contento annehmen:
So bleibts dann darbey: Jose-
phum will ich loben als einen ver-
meinten Vatter / vnd als einen
wahren Gespons / als einen
vermeinten Vatter Christi /
vnd als einen wahren Gespons
Maria / vertröste mich / ic.

Der Englische Doctor Thomas
von Aquin in seinem 8 ten Com-
mentario, an der 5. ten Lection
schreibt also: Cui Deus nomen
imponit, & officium commit-
tit, eidem etiam omnia necessa-
ria ad officium illud & nomen
contribuit: Wann Gott ei-
nem einen Namen oder Ambe

geb / so geb Er ihme zugleich
auch die Eigenschaften vnd
Geschicklichkeiten / welche der
selbig Nahmen / vnd dassel-
big Ambe erfordere: will sagen.
Gott machs nit wie die Welt / die
Welt gebe offtermals einem den
Namen eines starcken Alexandri,
so er doch ein zaghafter Pigmæus
sey; Die Welt gebe oft einem den
Namen eines gütigen Catonis, da
er doch ein wütiger Nero seye:
Die Welt geb oft einem den Na-
men eines keuschen Nicetæ, da er
doch ein geysler Naso seye / ic. nit
so aber machts Gott: sondern sambe
dem Namen vnd Ambe / gebe Er
auch die Bedeutung / die Nothwend-
igkeit / die qualitäten / die Eigen-
schaften / die Geschicklichkeiten
der Aempter vnd Namen: ist
wahr:

Jacob der Patriarch / wie Gen.
am 32. Capitel / am 28. ten Vers
zulesen: der müste auß Befehl
Gottes / den ihme der Engel / mit
welchem er die ganze Nacht ge-
lungen / angekündet; seinen Na-
men verändern / vnd fürtershin
Israel heissen / dann also sprach der
Engel zu ihm: Nequaquam Ia-
cob appellabitur nomen tuum, sed
Israel: Nie nichem sol-
lest du Jacob heissen / sondern
Israel wird dein Namen
sey: Vnd Gott gab ihm gleich
auch zumal die Qualität dises Na-
mens / dann Israel wird ver-
metscht pravalens Deo: einer
L 3 der

Gott gibt
sambe de
Namen
un Amdet
auch die
nothwend-
dige re-
quæ sita.

Dem Is-
Patriar-
chen Ja-
cob wird
sein Nam
verän-
dert / aber
auch dar-
zu mitge-
theilt dß /
was sein
Namen be-
deutet.
Gen. 3.
v. 28.

Joseph-
no.

Narratio

D. Thom.
8. Com-
ment.
lect. 5.

der Gott überwinde / und Jacob überwand auff selbiger Stiel den ringenden Engel / so an statt Gottes zu ihm gesandt worden.

Joseph ein Sohn Jacobs (mit unser Joseph / sondern der im alten Testament) wie Genesis am 41. Capitel / am 45. Vers zu lesen: müste auch verändern seinen Namen / vnd auß schickung Gottes an statt Josephs Saluator heißen / dann also sagt der Text: vertitque nomen eius, & vocavit cum lingua Aegyptiaca Salvatorem: vnd er verkehrt ihm seinen Namen / vnd nennet ihn auff Egyptisch Zaphnat Poaeneah, auff Lateinisch Saluator, auff teusch: Ein Erhalter der Welt / dann Joseph durch sein mehr als irdische Weisheit / sehier / die gange / weite / breite Welt vor Hungersterben erhalten hat.

Amos ein einfältiger Feldhirt in der Landschaft Thecue, wie in dem 1. Capitel seines Büchleins am 1. ten Vers zu lesen: der sollte auß Befehl Gottes den Damasceenern / den Philistzern / denen von Tyro / den Jonnaern / vnd Amoritern ihre Straff / zukunfftige Unglück vnd endlichen Vndergang verkündiaen / und also abgeben einen Propheten / was war dann zu kombt de diesem Ambt vonnöthen? Spiritus Sani der Prophezia, der Geist der Weissagung / wolte nun Gott das Ambt von ihm / so gab er ihm auch den Geist der Weissagung daran.

Dehgleichen Joseph im alten Testament. Gen 41 v. 45.

Amos 1. v. 1.

Amos sollte ein Prophetischer Prediger abgeben / vnd kombt de diesem Ambt vonnöthen? Spiritus Sani der Prophezia, der Geist der Weissagung.

Mosen den gewaltigen Heerführer / wie Exodi am 2. vnd 3. Capitel zu lesen / wolte Gott der Allmächtig für einen Abgesandten / für einen Courier / für einen Envoye, für einen Legaten nach Egyptenlandt zu dem großmächtigen König Pharaoni absenden / allein hätte Moyses ein widerwertige Qualität / ein impedimentum, ein Fehler / der einem Legaten / einem Oratori / einem Ambassador: einem Courier sehr übel anstunde / was da? Impeditioris & tardioris lingua sum, sagt der Text: stamlend wie der Zungen / vnd langsam an der Red war Moyses / aber eben darumb / weil ihm Gott das Ambt aufgetragen / gab Er selbigem auch dar zu / was das Ambt erfordert: Ego ero in ore tuo: sprach Gott zum Moyses: laß dich den Handel nichts anfechten / zieh nur fort / ich will seyn in deinem Mund / regieren dein Zungen / moderieren deine Wort / vnd leiten all deine Reden / etc. Ist also vnd bleibt wahr / was der Englische Doctor Thomas von Aquin sagt: daß / wann Gott der Allmächtig einem einen Namen schöpfft / vnd ein Ambt aufftrag / daß Er auch alle Nothwendigkeiten zuverrichtung des Ambtes / und zu würdiger tragung des Namens beyschaffe.

Exod. 3. v. 10.

Mosst geschach deß gleichen.

Exodi. 4. v. 12.

Nun wolan werthiste Zuhörer! Das / so von der Namen / so das unsers

unfers heutigen Hochheiligen Mehr-
 Vatters Christi des Allerheiligsten
 Josephs / von Gott allein herkom-
 men / Ihme gegeben / benambsft vnd
 auffgelegt worden / bezeugt in sei-
 nem 7. ten Buch de Honore Filij
 Dei & hominis am 19. ten Cap.
 Rupertus der heilig Abbt / also
 nachtrüchlich schreibendt : Sicuti
 nomen & officium Matris Dei
 ab aeterno Mariae praeservata
 sunt, ita nomen & officium Jo-
 seph Patris putativij Dei, ab a-
 terno ordinata sunt : Gleich
 wie der Namen vnd das Müt-
 terliche Ambt von Ewigkeit
 hero Mariae ist vorbehalten
 worden / also gleicher weis / ist
 der Namen vnd das Ambt
 des vermeinten Vatters Chri-
 sti von Ewigkeit hero dem H.
 Joseph zugeeignet worden.
 So seye es dann Joseph hat einen
 Namen / vnd hat ein Ambt / sein
 Nam heisst Joseph / sein Ambt ist /
 das er ein Nähr. Vatter Gottes
 seye /c. Hat dann Joseph auch was
 diese zwey Stück / der Nam so wol /
 als das Ambt erfordert ?

Ja / ja liebste Zuhörer ! Joseph
 hat nomen & omen : den Na-
 men vnd die That. Der Namen
 Joseph / wie der heilig Kirchenleh-
 rer Hieronymus in auflegung des
 48. ten Capitels Genesis bezeugt /
 wird verdolmetscht und aufgelegt /
 Filius accrescens : ein wachsen-
 der Sohn ; oder / wie Vatablus
 list : augmentum, ein Vermeh-
 rung.

O liebste Zuhörer ! wie war
 Joseph der Jungfräwliche Bräu-
 tigam Mariae / der sorgfältige
 Nähr. Vatter Christi / Filius ac-
 crescens, ein auffwachsender
 Sohn ! wann im Abraham der
 Glaub / im Isaac der Gehorsamb /
 im Jacob die Lieb / im Joseph die
 Keuschheit / im Job die Gedult / in
 andern Heiligen Vätern alten Te-
 staments andere grossen Tugenden
 rühmlich geleuchret / vnd herlich
 geschinen haben / so waren gewis-
 lich all diese so herliche Tugenden /
 und zwar in dem allerhöchsten Grad
 der Vollkommenheit in dem Joseph
 allein beyammen versamblet. Sein
 Glauben erhellet auß diesem / das er
 dem Engel / so ihm im Schlaf er-
 schinen / vnd zur Flucht in Egypten
 ermahnet / gleich völligen Glauben
 zugestellt ; Sein Gehorsamb erhel-
 let in dem / das er gleich / augen-
 blicklich / noch bey erster Nacht
 auffgestanden / die Mutter sambt
 dem Göttlichen Kind auß dem Jü-
 disch. in das Egyptische Landt ent-
 führet hat ; sein Lieb erhellet in
 dem / das er / so im Glück / so im
 Unglück allezeit beständig mit
 Gott gehalten : Sein Keuschheit
 erhellet in dem : das er nach Maria
 seiner Gespons / der allererste war /
 so die Jungfräwliche Keimtheit
 Solemniter verlobt / vnd bis in
 den letzten Augenblick unver-
 schert erhalten. Sein Vertrauen er-
 hellet in dem / das er geglaubt / wo-
 doch unmöglich zu seyn schine /
 we. nb.

Matth. 2
v. 20.

ibid. c. 2.
v. 19.

S. Epipa-
nias, An-
selmus,
Ambro-
sius & a-
lij.

Rupert.
lib. . de
hom. filij
Dei & ho-
min. c. 19.

Applic.
ad Joseph.

J. Hieron.
in c. 48.
Genes.
Vatablus
hic.

nemblich / daß Maria sein Gespons vom H. Geist empfangen hätte : Sein Gedult aber erhellet in seinem ganzen Leben / welches anders nichts ware / als ein lautere Lehr. Schul der Gedult. Dises alles ist zwar vil / allein machen all erzehte Tugenden Josephum noch nit so groß als ein Ding : was da? Connubium æternæ Sponsæ : als die Hochzeit / der Bräutstand / das Eheliche Band mit Maria der Allerseeligsten Mutter Gottes. Hört von diser Dignität einen gravitatischen Doctor / einen vortrefflichen Scribenten / einen hocheleuchten Juristen Gersonem, dem Parisischen Cansler / welcher in seiner Lobred / de Nativit. B. Virginis also intoniert : Sicuti decuit, spricht er / ut tantâ Maria puritate niteret, quâ major sub Deo nequit intelligit : ita decuit, ut sanctus Ioseph tantâ prerogativâ polleret, quæ similitudinem & convenientiam exprimeret talis Sponsi ad talem Sponsam : Gleich wie es billich gewesen / daß Maria die Mutter Gottes einer solchen Keinigkeit ware / dergleichen negst GOTT nit zwersumen / also wolt es sich auch gemessen / daß Joseph ihr Gespons / einen solchen Vorzug an Tugenden hätte / welcher eine Gleichheit zwischen beiden machte / vnd Joseph der Bräutigamb in Vortrefflich-

keit gleich wäre seiner Braut : will also der hocheleuchte Gerson sagen : Joseph sey darumb Hoch / ja höher als andere Heiligen : Joseph seye darumb heilig / ja heiliger als andere Heiligen ; Joseph seye darumb vortrefflich / ja vortrefflicher als andere Heilige ; weilen er vermählet worden der Allerheiligsten / nemblich Mariæ der Himmls. Keyserin / ic. Das ist wolgeredt / ist doch vil geredt. Joseph ist ein Bräutigamb der Allerheiligsten / ergo und schließlich (so argumentiert Gerson,) ist er nach ihr / der Allerheiligste.

Mit erlaubnuß Herz Cansler ! Ein Cansler / vermög seines tragenden Ambts / soll seyn ein guter Discipulus. Jurist, ein fundierter Rechtsgelehrter / soll die Jura in der Memori so wol als in der Feder haben / mich aber gedunckts / als hättest du disfehls einen Fehler geschossen ; Warum? Du müßest des Bräutigambs Ehe nach der Ehr seiner Braut : des Manns Reputation nach der Reputation des Weibs : des Herrn Dignität nach der Würdigkeit seiner Frauen. Nur directè umblehret / dannoch wirds recht seyn. Wann du also argumentierest / oder argumentiren könntest : Joseph ist der Allerheiligste / und ihm wird als ein würdiger Gespons vermählet Maria ; ergo vnd folgbar ist sie auch wegen des Josephs für die Allerheiligste zu halten / und auff disen Schlag hättest du

Der H. Joseph ist wegen der Vermählung Mariæ Abergroß

Gerson serm. de Nativ. B. V.

Cod. de
aups. lege
finalis.

Du recht nach Aufweis der Jura vnd Rechten geredt / dann also sagt der Jurist: Uxor marito concre-
scat & sentiat ejus fulgorem:
Die Frau soll dem Mann
gleich wachsen / vnd seiner
Hochheit genießent. Das du a-
ber im Widerspil den Mann groß
sprichest wegen der Frau / den Ge-
spons wegen der Braut / das kan
ich nit fassen.

Ius Civi-
le.

Ihr Herren Juristen! Euch
liget ob / sich in diesen Handel zu mi-
schen / sagt an: hat Gerson recht
geschlossen / in deme er schreibt: Der
heilig Mehr. Vatter Christi Joseph
sey so hoch in der Heiligkeit / das Er
seiner Gespons Maria allerdings
gleich vnd ähnlich seye: vnd dis
istwar eben darumb / weilen Er ein
Gespons vnd Bräutigamb dero
aufsehn gewürdigt worden; Ist di-
sem also / oder kan nach eweren
Rechten probiert werden?

F. Decius
Codice de
edend. l. 1.

Ja / sagt der Jurist: Es ist gewis /
vnd fählet durchaus nit / dann also
sagen die Leges: L. Decius.
Codice de edend. lib. 1. Regina-
rum Sponsi, vocantur in partem
Regni, & Reginae viris suis ti-
tulum regis impertiant: Deren
Königinnen Gespons / werden
zum Recht des Reichs gezo-
gen / vnd die Königinnen erthei-
len ihren Männern den Titul
eines Königs: Es wollen die
Jura sagen: Wann ein Königin
sich mit einem vereheliche / der nit
Königlichen Namens vnd Stam-
mens / sonder eines geringeren Her-

kommens seye / so habe doch Dero
Hochheit dises Privilegium, das
ein solch von der Königin ange-
nommener Gespons / vor einen
Regenten des Königreichs müsse
gehalten werden / Ja ihme gebühre
Rechtlich der Titul eines Königs.

Dun versteh ich / Liebste Zu-
hörer! warumb der gelehrte Ger-
secklich also schreibet: Decuit, ut
sanctus Joseph tantâ prerogati-
vâ polleret, quæ similitudinem
& convenientiam exprimeret
talis Sponsi, ad talem Sponsam:
Es wolte sich gezimmen / das
Joseph einen solchen hohen
Vorzug an Tugenden hätte /
welcher ein solche Gleichheit
zwischen beeden machte / das
Joseph der Bräutigamb in
Vortreflichkeit ähnlich wäre
seiner Braut. Jest versteh / sprich
ich / warumb Gerse sag: Joseph seye
in der Heiligkeit Mariae allerdings
gleich. Warumb? Oder H. Mat-
thæus in seinem ersten Cap. am 18.
Vers / sagt: Joseph seye der Kön-
igin Himmels vnd der Erden zu ei-
nem Bräutigamb gegeben vnd ver-
mählet wordē: Cum esset despon-
sata Maria Mater Jesu Joseph.
Die Jura aber lehren: Regina-
rum Sponsi vocantur in partem
regni, & Reginae viris suis ti-
tulum regis impertiant: Das
deren Königinnen Gespons
zum Recht des Reichs gezo-
gen werden / vnd sie ertheilen
ihren Männern den Königli-
chen Titul.

Gerl. ser.
de Nativ.
S. V. Ma-
riae.

Math. 6.

Festivale Anni I. P. Capistrani.

§ D groß.

Applica-
tio ad S.
Ioseph,

O großer Joseph! Groß/wei-
len du von Ewigkeit her in dem
Consistorio der Allerheiligsten
Dreynaltigkeit bist vor all andern
vergehren / auserwählt und erkü-
fen worden zu einem Wahr-Vater
des Ewigen Wortes. Groß/
weilen dir der Engel Gottes im
Schlaff erschienen und dich er-
mahnt den Sohn Gottes sambt
seiner Mutter / vnder deinem heil-
ligen Schut in Egyptenland zu-
fliehen! Groß / weilen abermahlt
nach dem Tode Herodis eben dieser
Himmelsche Courier dir befohlen/
dise zwey so theure Vnderpfand-
abermahnen in das Jüdische Land
zulifern! Groß / weilen dir Zener/
dem alles im Himmel und auff Er-
den vnderhängig seyn muß / nem-
lich Jesus Gottes Sohn / Gehor-
samb geleistet! Groß / mit einem
Wort: weilen des Grossen Gottes
grosser Sohn vnder deiner Sorg
zuleben sich genüßigt / und gewür-
digt hat: Aber über alles Groß/
weilen Jesus dein vermeynter
Sohn / und Maria dein wahre
Braut und Ehegemahlin hat seyn
wollen.

Confir-
matio di-
ctorum
ex S. Hiero-
nym.

S. Hieron.
ap. orn
super do-
dierno fe-
sto.

Höret/liebste Zuhörer! wie auff
meinen Schlag der H. Hierony-
mus so nachdencklich dayer schrei-
bet: In tantam exaltatus est di-
gnitatem sanctissimus Joseph,
ut Matri Dei, cui inter puras
creaturas sanctitate & dignita-
te nihil est aequale, meruerit esse
verus sponsus, & verè Unige-
niti Filij Dei Pater nuncupati-

vus: Der H. Joseph ist zu so
cher hoher Würdigkeit erhob-
ben worden / daß er der Mut-
ter Gottes / deren vnder den
puren Geschöpfen an Heiligs
und Würdigkeit nichts gleich
ist / wahrer Sponsus / und
wahrhafftig des Lungebohr-
nen Sohns Gottes Vehr-
ter zuseyn verdienet hat. Qui-
bus duobus privilegiis & tui-
lis auctus est supra omnes Pa-
triarchas & Prophetas, qui ante
eum fuerunt. Durch welche
zween Titul und zwey Privile-
gien er herlicher worden / als
alle Patriarchen und Prophe-
ten / so vor ihm gewesen. Qui-
bus si adjungas, quod quem Re-
ges & Prophetæ desiderave-
runt videre, & non viderunt,
audire, & non audierunt; Ipse
non solum vidit & audivit, sed
in ulnis sapè portavit, frequen-
ter amplexus & osculatus est,
per plures annos cibavit, vesti-
vit, & paternis officis ipsi mini-
stravit. Und fahret fernes der
H. Hieronymus fort: Wann du
disein noch beysetzest / daß der
H. Joseph / Zener! welcher
vil König und Propheten zu-
sehen verlanget haben / und
haben Ihne doch nie gesehen;
zu hören / und haben Ihne
doch nie gehört; daß er säbi-
gen nicht allein gesehen und
gehört hab; sonder hab Ih-
ne offte an seinen Armen getra-
gen / offte ganz liebreich um-
hab.

halset vnd geküßet; vil Jahr lang gespeysset / bekleydet / vnd mit Väterlicher Obsorg bedientet. Quid concludes tandem? Was wirstu endlich von des H. Josephs grosser Heilig- vnd Würdigkeit schliessen?

nennet Ihne einen Sohn Gottes: Joseph qui fuit Heli, &c. qui fuit Henos, qui fuit Seth, qui fuit Adam, qui fuit Dei: Vnd Iesus steng an das dreyszigste Jahr / nach dem Wahn / daß man Ihne achtete für einen Sohn Josephs / welcher war ein Sohn Heli &c. &c. ein Sohn Henos / ein Sohn Seth / ein Sohn Adam / der ware Gottes / &c.

5. August. serm. 3. de temp.

Ich schliesse jenes / was der grosse Augustinus Sermon. 3. de tempore herzlich geschlossen / wann er dieses Elogium dem H. Joseph schriftlich hinterlassen: Ministerium Apostolicum est sub Christo, & propter Christum: Ministerium autem Joseph, est propter Christum, & supra Christum: Das Apostolische Ambt ist vnder Christo / vnd Christi wegen; das Ambt aber des Josephs / ist Christi wegen / aber auch über Christum: Warumb über Christum? Et erat subditus illis: dann Christus ware dem H. Joseph gehorsamb vnd vnderthan. Ja der H. Lucas in seinem 3. Cap. Vers 38 in der Genealogi des H. Josephs

So lasse dann O H. Bräutigamb Mariae! O H. Nähr-Vatter Jesu! O H. Joseph / laß vns spühren dein höchst vermöglichsste Vorbit! Erlange vns durch Mariam dein heilige Braut / durch Iesum Christum deinen vermeynten Sohn / bey Gott dem Vatter vollkommene Kern vnd Leyd über unsere Sünden / ein fromm Christlichen Wandel auff der Welt / ein glückseliges Sterbstündlein / vnd endlich nach diesem Zeitlichen das ewige Leben!
A M E N.

Joseph nach meynung Augustini / ist mehr als die Apostel alle ins gesambt.

